

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse
Band: 1 (1921)
Heft: 2

Nachruf: Professor Dr. Gustav Tobler
Autor: Feller, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professor Dr. Gustav Tobler. †

In Merlingen am Thunersee starb am 9. Juli 1921 der frühere Ordinarius für Schweizergeschichte an der Universität Bern, Gustav Tobler. Ein schweres Herzleiden hatte den geistig noch überaus lebendigen und frischen Gelehrten gezwungen, mit Ende des Wintersemesters 1920/21 seine Lehrtätigkeit endgültig aufzugeben.

Gustav Tobler wurde am 2. Januar 1855 in Ilanz geboren, wo sein Vater als Lehrer an einem Institut wirkte. Die Familie stammte von Lutzenberg, Appenzell A.-Rh., und noch im gleichen Jahre zog sie nach St. Gallen. Hier verlebte Gustav Tobler seine Jugend in engen Verhältnissen, aber mit dem Reichtum, den Elternliebe und Familiensinn schaffen; hier durchlief er die Schulen. Auf dem Gymnasium entschied das Vorbild von Johannes Dierauer über seinen Lebensberuf. Dierauer ist ihm zeitlebens der Lehrer geblieben. Er studierte drei Semester in Tübingen, zwei in Straßburg und schloß seine Studien in Zürich ab, wo er 1878 seine Endprüfungen ablegte. „Meyer von Knonau und Georg v. Wyß waren hier meine unvergesslichen Lehrer.“ Das Jahr 1879 verbrachte er in Stuttgart, wo er Friedrich Theodor v. Vischer näher getreten sein muß. Von ihm, wie von Paul Scheffer-Boichhorst in Straßburg sprach er mit einem Nachdruck, der auf starkes wissenschaftliches Erleben schließen läßt. Es scheint, daß jener ihn in die ersten Geheimnisse der Form, dieser in die der Forschung eingeführt hat.

Er kam 1880 als Lehrer für Geschichte und Deutsch an das Gymnasium Bern. Das Aufsehen, das seine Lehrgabe in der Probestunde erregte, wurde durch die Erfahrung langer Jahre bestätigt. Innerer Drang und zunehmende Anerkennung führten ihn an die Universität. Er las seit 1887 als Privatdozent, seit 1896 als Ordinarius über Schweizer Geschichte zur Freude aller, die ihn hören durften. Das ihm anvertraute geistige Gut fortzupflanzen, war seine Leidenschaft, der er sich bis zuletzt mit gewaltiger Anstrengung hingab. In seinen kräftigen Jahren durften wir von seiner Begeisterung und Rednergabe jede Steigerung erwarten. Das Seminar führte er so, daß ein Schüler von ihm urteilte: „An Tobler schätzte ich besonders die Fähigkeit, uns in die Methode einzuführen, ohne eigens Worte darüber zu machen.“ Dazu trat noch die Anmut eines Wesens, das mit jeder Faser der Sonnenseite zugewandt war. Für viele war er unvergleichlich.

Auch sein ernstes literarisches Streben kam der Wissenschaft zugut. Er griff gern zur Feder und führte sie leicht. Seine Zürcher Dissertation betraf die Beziehungen der schweizerischen Eidgenossenschaft zu den deutschen Reichsstädten 1385—89. Sein Name drang in weitere Kreise, als er seit 1885 die Literatur der ältern Schweizergeschichte in den Jahresberichten für Geschichtswissenschaft mit kluger Sorgfalt besprach; durch Jahre widmete er sich dieser ermüdenden Kleinarbeit. Von 1887—99 besorgte er die Redaktion des „Anzeigers für Schweizergeschichte“. Inzwischen wandte sich sein starker Forschertrieb der bernischen Geschichte zu. Er nahm durch Jahrzehnte seinen Ferienaufenthalt im bernischen Staatsarchiv; in diesen dumpfen Räumen ließ er einen Teil seines Augenlichts, sammelte er aber auch den Stoff für seine zahlreichen Veröffentlichungen. Er war 1891 berufen, Berns Chronisten und Geschichtschreiber in der Jahrhundertfestschrift zu schildern. Nach zehnjähriger Vorbereitung gab er 1897—1901 Diebold Schillings Berner Chronik in zwei Bänden heraus; erst durch seinen sorgfältigen Kommentar, in dem sich so viel Arbeit verbirgt, wird dieses Werk erschlossen. Seine mannigfältigen übrigen Arbeiten zur bernischen Geschichte liegen im Archiv des historischen Vereins, im Berner Taschenbuch, in den Blättern für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde, in den Neujahrsblättern Berns zerstreut und bekunden, wie viele Seiten er der Vergangenheit abzugewinnen wußte. Besonders taten sich ihm das 15. und das 18. Jahrhundert, Berns Aufstieg zur Macht und die Blüte des Patriziates, auf. Er besaß den Blick dafür, was Berns Größe gekostet hatte. Er bedauerte, daß ihm das Archiv nicht genug Stoff für eine Arbeit über den Schultheißen Niklaus von Diesbach bot. Dagegen stellte er in den Lebensbildern der beiden Brüder Tscharner das Patriziat in seiner besten Gestalt dar. Er nahm auch Anteil an den kleinen Freuden und Leiden vergangener Tage, versenkte sich in altväterische Vertraulichkeit und Enge und ließ gerne dabei einen schalkhaften Zug walten. Es war seine Erholung, dem Berner Volk in seine stillen Winkel nachzugehen, wie denn Gotthelf einer seiner Lieblinge war, dem er verschiedene Arbeiten widmete. — So war er heimisch geworden. Eine ganze Generation Berns hatte sich daran gewöhnt, in ihm den Deuter der Vorzeit zu sehen, und brachte ihm willig die alten Papiere und Erinnerungen dar. Mancher Plan bewegte ihn noch, als er die Feder weglegen mußte.

In aller Stille, wie es seine Art war, hatte er die Vorbereitungen zu einem neuen Unternehmen mit seinem Freund Steck getroffen, es ist die Aktensammlung zur Geschichte der Berner Reformation 1521—1532, die seit 1918 erscheint. Er hoffte wohl noch ihren Abschluß zu erleben. Es ist ihm versagt geblieben, versagt geblieben auch der Genuß der Muße nach dem Rücktritt vom Lehramt. Dies bedauern alle, die den Inhalt und Ertrag seines werktätigen Lebens kennen und ihn verehrten.

Die historischen Arbeiten von Gustav Tobler.

Die Zusammenstellung beruht auf einem von Gustav Tobler eigenhändig nachgeführten Zettelregister. Die überaus fruchtbare und wertvolle Tätigkeit Toblers als Rezensent von Neuerscheinungen aus dem Gebiete der Geschichte in Zeitschriften und Zeitungen konnte nicht berücksichtigt werden.

Die Red.

1879. Die Beziehungen der schweizerischen Eidgenossenschaft zu den deutschen Reichsstädten zur Zeit der Städtebünde 1385—89. 8°, 86 S. Stuttgart. Dissertation.
1884. Müller-Friedberg. (Bund Nr. 354 f.)
— Die Beteiligung Berns am Sempacherkriege. Vortrag. (Archiv des hist. Vereins von Bern 11, 127—78.)
— Beitrag zur Geschichte der Grafen von Kiburg. 4°, 18 S. (Beilage z. Programm des städt. Gymn. in Bern.)
1885. Schultheiß Rudolf Hofmeister. (Sammelg. bern. Biogr. I, 401—9.)
— Beiträge zur bernischen Geschichte des 15. Jahrhunderts. (Archiv des hist. Vereins von Bern 11, 345—409.)
- 1885/6. Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresberichte für Geschichtswissenschaft 9, 154—64.)
1886. Schreiben der Stadt Freiburg an Herzog Ludwig von Savoyen 1452. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 28—29.)
— Die Bundesbeschwörung vom 6. Mai 1442. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 43.)
— Rede, gehalten bei der Sempacherfeier des städt. Gymnasiums. (Alpenrosen, Nr. 27.)
— Tagsatzungsabschied vom 6. Juni 1472. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 43—44.)
— Notizen zum Leben Konrad Justingers. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 11—12.)
— Schreiben Herzog Ludwigs von Savoyen an Bern 1452. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 25—28.)
— Die Oberländerunruhen während des alten Zürichkrieges. (Archiv des hist. Vereins von Bern 11, 451—74, 567—74.)
1887. Schinner in Zürich. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 120.)
— Schillings „Sieben Zelte“ Karls des Kühnen. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 120.)
— Zwei Tagsatzungsabschiede aus der Zeit des alten Zürichkrieges 1446 und 1448. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 7—9.)
— Zum Oberländeraufstand des Jahres 1528. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 13—16.)
— Michael Stettler. (Sammelg. bern. Biogr. II, 49—58.)
— Konrad Justinger. (Sammelg. bern. Biogr. II, 44—48.)
— Der Tod Papst Pauls III. (Kathol. Schweizerblätter, N. F. III, 673—77.)
— Aus dem Schulratsmanual von Bern 1758. (Anz. f. schweiz. Altertumskunde, S. 415.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 10, 154—64.)
1888. Cäcilia v. Reinach. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 207—8.)
— Die historiographische Tätigkeit Michael Stettlers. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 199—207.)
— Ein Unterwaldner Wilhelm Tell. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 225—30.)
— Die Kapitulation der Stadt Baden 1415. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 242—3.)

1888. Rudolf und Thüring von Ringoltingen. (Sammlg. bern. Biogr. II, 172—92.)
— Ein Schmachbild gegen Bern. (Anz. f. schweiz. Altertumskunde, S. 60.)
— Zur Burgunderbeute. (Anz. f. schweiz. Altertumskunde, S. 25.)
— Schweiz. hist. Literatur 1887. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 171—84.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 11, 105—17.)
1889. Zur Geschichte der Juden im alten Bern bis 1427. (Arch. d. hist. Vereins von Bern 12, 336—67.)
— Die schweizerische Nationalhymne. (Alpenrosen, Nr. 50.)
— Die Reise der Berner Kolonisten nach Brandenburg 1685. (Alpenrosen, Nr. 5.)
— Briefwechsel zwischen Freiherr v. Laßberg und J. C. Zellweger. (Berner Ztg., Nr. 233—35.)
— Der Briefwechsel Eschers von der Linth mit Pfr. Steinmüller. (Sonntagsbl. des Bund, Nr. 19, S. 148—9.)
— Schweiz. hist. Literatur 1888. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 365—76, 399—408.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 12, 168—85.)
1890. Nachtrag zu einer neuen Deutung des Namens Alamannen. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 104.)
— Zwei bernische Schuldramen des 17. Jahrhunderts. (Berner Taschenbuch 1889/90, S. 174—88.)
— Das projektierte Berner Jubiläum von 1791. (Berner Taschenbuch 1889/90, S. 145—59.)
— Theophrastus Paracelsus ist kein Appenzeller. (Appenzellische Jahrbücher, 3. F., Heft 3, S. 44—48.)
— Das Neueste zur Laupenfrage. (Berner Ztg., Nr. 101.)
— Die neueste Schrift über die Laupenschlacht. (Neue Zürcher Ztg., Nr. 257.)
— Schweiz. hist. Literatur 1889. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 51—72.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 13, 148—58.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. d. lit. Gesellsch. Bern 1891, S. 39—42.)
1891. Der Briefwechsel der Brüder J. G. Müller und Joh. Müller. (Berner Ztg., Nr. 82—84.)
— Die Chronisten und Geschichtsschreiber des alten Bern. Fol. 91 S. (Festschrift zur VII. Säkularfeier der Stadt Bern.)
— J. J. Bodmer als Geschichtsschreiber. 4°, 49 S. (Neujahrsbl. der Stadtbibliothek Zürich 1891.)
— Aus den Anfängen des bernischen Geschützwesens. (Berner Taschenbuch 1891, S. 94—100.)
— Herzog Berchtolds Jahrzeit. (Berner Ztg., Nr. 196.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 14, 112—32.)
— Schweiz. hist. Literatur 1890. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 193—207, 232—240.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. der lit. Gesellsch. Bern 1892, S. 25—30.)
1892. Thüring Frickers Testament. (Berner Taschenbuch 1892, S. 56—76.)
— Konjekturen zu modernen Klassikern. (Neue Zürcher Ztg., Nr. 84.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 15, 120—34.)

1892. Verzeichnis der schweiz. hist. Literatur des Jahres 1891. (Anz. f. schweiz. Gesch. 382—88, 416—36.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. der lit. Gesellsch. Bern 1893, S. 29—34.)
1893. Tierprozesse in der Schweiz. (Sonntagsbl. des Bund, Nr. 18—20.)
— Ein unbekanntes Lied von der Murtnerschlacht. (Schweiz. Rundschau 1, 312—20.)
— Bern und die Juden. (Berner Taschenbuch 1893/4, S. 117—40.)
— Eine neue Chronik des Schwabenkrieges? (Neue Zürcher Ztg., Nr. 34.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 16, 184—200.)
— Verzeichnis der schweiz. histor. Literatur 1892. (Anz. f. schweiz. Gesch. 519—24, 530—48.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. der lit. Gesellsch. Bern 1894, S. 41—44.)
1894. Zur österreichischen Erbeinung 1487. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 12—13.)
— Der Liederdichter Zollner. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 65—66.)
— Zu den eidg. Abschieden 1474—76. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 114—16.)
— B. Tschachtlan. (Allg. deutsche Biogr., Bd. 38.)
— Landammann Pauli Schullers Lied 1568. (Jahrbuch des hist. Ver. des Kts. Glarus 29, S. 56—63.)
— Die Wappenvertauschung in den Schweizerschlachten des 15. Jahrh. (Schweiz. Rundschau 1, 604—7.)
— Der neueste Beitrag zur Tellfrage. (Neue Zürcher Ztg., Nr. 288, 17. Oktober.)
— Der Freischarenzug der Berner Studenten 1844, von C. G. Rothpletz. (Berner Ztg. 1894, Nr. 230—232.)
— Ein unbekanntes Lied von der Staudenschlacht 1712. (Alpenrosen, Nr. 48.)
- 1894/5. Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv. (Anz. f. schweiz. Altertumskunde 400—3, 426—8, 447—8.)
1894. Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 17, 120—141.)
— Verzeichnis der schweiz. histor. Literatur des Jahres 1893. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 66—72, 96—112.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. d. lit. Gesellsch. Bern 1895, S. 73—77.)
1895. Aus der Freiburgerchronik des Nico du Chastel. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 188.)
— Schilling'sche Varianten zur Tschachtlanchronik. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 189—92.)
— Eine neue Chronik des Raronkrieges? (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 198—99.)
— Kaiser Joseph in Bern. (Intelligenzbl., Nr. 92.)
— Ein Lied von der Wundertat des hl. Jakob. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 169—70.)
— Vincenz Bernhard Tscharner. 4^o, 60 S. (Neujahrsbl. der literar. Gesellsch. Bern auf das Jahr 1896.)
— Schellhammers Bernerchronik. (Neues Berner Taschenbuch 1896, 172—91.)
— Eine Schuhmachergesellenvereinigung von 1421. (Anz. f. schweiz. Altertumskunde, S. 429—30.)

1895. Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 18, 106—24.)
— Verzeichnis der schweiz. histor. Literatur des Jahres 1894. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 170—76, 201—208, 239—48, 270—72.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. der lit. Gesellsch. Bern 1896, S. 61—65.)
1896. Zur Basler Tagsatzung vom Mai 1470. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 358—59.)
— Neues über den Liederdichter Veit Weber. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 406—7.)
— Schweizercolonisten in Ostpreußen. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 409—14.)
— Begangenschaft. (Bund, Nr. 225.)
— J. G. Walther. (Allg. deutsche Biogr., Bd. 41.)
— A. L. v. Wattenwyl. (Allg. deutsche Biogr., Bd. 41.)
— Aus dem katholischen Bern. (Neues Berner Taschenbuch 1897, S. 293—314.)
— Aus der Chronik des Ulmers Fischer. (Neues Berner Taschenbuch 1897, S. 185—95.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 19, 153—72.)
— Verzeichnis der schweiz. histor. Literatur des Jahres 1895. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 341—52, 369—76, 397—400.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. der lit. Gesellsch. Bern 1897, S. 94—98.)
— Benedikt Tschachtlan, † 1493. (Sammlg. bern. Biogr. II, 564—5.)
1897. Rückblick auf die Geschichte der Museumsgesellschaft in Bern 1847—1897. 8⁰, 28 S. (Auch Berner-Heim, Nr. 45—47.)
— Altes und Neues über Samuel Henzi. (Intelligenzblatt, Nr. 58/9.)
— J. G. Walther. (Sammlg. bern. Biogr. III, 248—57.)
— Ein Bündnisprojekt zwischen Straßburg und Bern 1497. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 536—38.)
— Ein Brief Ludwigs XI. an Bern 1468. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 535—36.)
— Die sog. Haslerchronik. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 524—30.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur. (Jahresber. f. Geschichtswissenschaft 20, 136—154.)
— Verzeichnis der schweiz. histor. Literatur des Jahres 1896. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 451—72, 487—96.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. der lit. Gesellsch. Bern 1898.)
— Die Bernerchronik des Diebold Schilling 1468—1484. Bd. I. 8⁰, 400 S. Hg. im Auftrag des bern. histor. Vereins.
1898. Verzeichnis der schweiz. histor. Literatur des Jahres 1897. (Anz. f. schweiz. Gesch. 1898.)
— Der Anführer der Schwyzer in der Schlacht bei Murten. (Anz. f. schweiz. Gesch. 1898, S. 95—97.)
— Verzeichnis der Berner Literatur. (Neujahrsbl. der lit. Gesellsch. Bern auf 1899, S. 64—68.)
— Aus der Jugendzeit Professor Samuel Schnells. 4⁰, 57 S. Bern. (Beilage zum Jahresbericht des städt. Gymnasiums Bern 1897/8.)
— Ein alter Hochzeitsbrauch. — Zum Hexenwesen in Bern. (Schweiz. Archiv für Volkskunde 2, 58—60.)
— Besprechung der schweizergeschichtlichen Literatur des Mittelalters. (Jahresber. der Geschichtswissenschaft 21, 175—190.)

1899. Schweizer im deutschen Hospiz in Rom. (Anz. f. schweiz. Gesch. 1899, S. 152—53.)
— Verzeichnis der schweiz. histor. Literatur des Jahres 1898. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 154—160, 184—192, 213—224.)
— Valerius Anshelm in Krakau. (Anz. f. schweiz. Gesch. 1899, S. 199.)
— Ein Brief des Kapuziners Paul Styger. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 249 f.)
— Zum Tagsatzungsabschied vom 19. Februar 1478. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 252.)
— Zur Mission des französischen Gesandten Reinhard in der Schweiz 1800/01. (Archiv des histor. Vereins des Kts. Bern 15, 294—500.)
— Niklaus Emanuel Tscharner. 4⁰, 46 S. (Neujahrsbl. des histor. Vereins des Kts. Bern auf das Jahr 1900.)
1900. Notizen zur Bau- und Kunstgeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv 1477—1485. (Anz. f. schweiz. Altertumskunde, N. F. I, 199 f., II, 32—36.)
— Notizen über die Burgunderbeute aus dem bernischen Staatsarchiv. (Anz. f. schweiz. Altertumskunde, N. F. II, 36—45.)
— Zur Vorgeschichte des Bündnisses zwischen Bern, Freiburg und Savoyen vom 20. August 1477. (Anz. f. schweiz. Gesch. 1900, S. 266—272.)
— Stadtschreiber Rüetsches Beschreibung des Bauernkrieges 1653. (Berner-Heim, Nr. 30 bis 35. Auch separat.)
— Zum Hexenwesen in Bern. (Schweiz. Archiv für Volkskunde IV, 236—238.)
— Bodmers politische Schauspiele. (In: J. J. Bodmer, Denkschrift zum 200jährigen Geburtstag, S. 115—162.)
1901. Der Streit unter den Eidgenossen über die waadtändischen Eroberungen 1476—1484. (Neues Berner Taschenbuch 1891, S. 72—97.)
— Mathis Zollner. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 429—430.)
— Der Salzbrunnen von Riggisberg. (Schweiz. Archiv f. Volksk. V, 228—242.)
1902. Die Berner Chronik des Diebold Schilling 1468—1484. Bd. II. 8⁰, 481 S. Bern, Wyß.
— Albrecht Haller als Salzdirektor. (Fürs Schweizerhaus I, Nr. 25.)
— Albrecht Haller als Sanitätsrat. (ib., Nr. 30—32.)
— St. Moritzer Urkunden. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 41—52.)
— Einige Briefe von Peter Ochs aus dem Jahre 1799. (Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumsk. I, 261—268.)
1903. Das Protokoll des Schweizerclubs in Paris. (Jahrbuch für schweiz. Gesch. XXVIII, 61—85.)
— Zu den Oberländer Unruhen vom Jahre 1447. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 149—51.)
— Altmodische Lebeweise. (Fürs Schweizerhaus III, Nr. 10/11.)
— Briefe aus der Konsulta. (Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1904, S. 144—181.)
— Bericht über die Museums-Gesellschaft auf Webern in Bern 1898—1903. 8⁰, 12 S. Bern, Neukomm.
1904. Die Anregungen zur Gründung einer katholisch-theologischen Fakultät in Bern 1835/6. (Der Katholik XXVII, Nr. 10/11.)
— Gedichte aus der Zeit des Oberländeraufstandes des Jahres 1814. (Schweiz. Arch. f. Volkskunde VIII, 37—47.)
— Das letzte Werk von J. R. Wyß, dem Jüngern. (Anz. f. schweiz. Gesch., S. 286.)

1904. Baumgartners Briefe an Dr. Karl Schnell 1832—35. (Beiträge zur st. gall. Gesch., S. 113—164.)
— Regierungsstatthalter Jakob Em. Roschi 1776—1848. (Neues Berner Taschenbuch 1905, S. 1—14.)
1905. Aus Professor Matthias Schneckenburgers Leben. (Blätter f. bernische Kunst, Geschichte u. Altertumskunde I, 46—53.)
— Ein Plan zur Herausgabe vaterländischer Chroniken (1833.) (Blätter für bernische Geschichte I, 144—148.)
— Zur Genesis der Winkelriedfrage. — Die Bärenholdlieder und ihr Verfasser. 8°, 20 S. Bern, Grunau.
— Aus dem Leben eines Pestalozzianers. (Festgabe, der allg. geschichtforschenden Gesellschaft gewidmet, S. 159—238.)
1906. J. J. Reithard in Bern. (Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1906, S. 202—237.)
— Gotthelfiana. (Neues Berner Taschenbuch 1906, S. 1—42.)
— Aus dem Haushaltungsbuche des Professors Sigismund Ludwig von Lerber 1723—1783. (Neues Berner Taschenbuch 1906, S. 78—105.)
— Aus Karl Mathys Schweizerzeit. 4°, 38 S. Bern. (Neujahrsbl. des histor. Vereins des Kts. Bern auf das Jahr 1906.)
— Karl Mathys Briefe an Dr. J. R. Schneider in Bern 1837—1842. (Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumsk. VI, 1—95.)
— Vom 2. Freischarenzug 1845. (Blätter f. bern. Gesch. II, 65—73.)
— Neue Forschungen zur bernischen Literaturgeschichte. (Sonntagsbl. des Bund, Nr. 35, S. 276—279.)
— Zu Laurencius Boßharts Chronik. (Zwingliana 1906, Nr. 2, S. 110—112.)
— Aus dem Nachlasse des Malers Rudolf König. (Blätter f. bern. Gesch., Kunst u. Altertumskunde II, 205—210.)
— Grabrede für Professor Dr. Hans Auer. (Bund, Nr. 414.)
— Zum Andenken an Carl Haaf-Haller. (Intelligenzblatt vom 21. September 1906.)
1907. Karl Kasthofers Abriß seines Lebens. (Neues Berner Taschenbuch 1907, S. 1—21.)
— Gotthelfiana II. (Neues Berner Taschenbuch 1907, S. 210—237.)
— Jeremias Gotthelf und die Schule. 4°, 56 S. (Neujahrsbl. d. liter. Gesellsch. in Bern.)
— A. Thürlings und G. Tobler, Zur Erinnerung an B. A. Dunker 1746—1807. 8°, 28 S. Bern, Grunau.
— Mazzini-Briefe. (Anz. f. schweiz. Gesch. 1907, S. 158—160.)
— Ein Bericht über das Armenwesen in Rüegsau 1819. (Blätter für bern. Geschichte, Kunst u. Altertumsk. III, 44—52.)
— Zur Erinnerung an Professor Georg Sidler. 4 S. Bern, Buchdruckerei Stämpfli.
1909. Joh. Rudolf Wyß und die Anfänge der bernischen Künstlergesellschaft. (Neues Berner Taschenbuch 1909, S. 160—188.)
1910. † Johannes Strickler. (Bund vom 12. Oktober 1910, Nr. 480.)
1911. Die Gazette de Berne 1689—1798. (Neues Berner Taschenbuch 1911, S. 215—244.)
— Nekrolog auf Eugen Stettler. (In: Zur Erinnerung an Fürsprech Eugen Stettler. S. 9—12.)
1913. Das Verhältnis von Staat und Kirche in Bern in den Jahren 1521—1527. (In: Festgabe für Gerold Meyer von Knonau, S. 343—357.)
1915. Vor 200 Jahren. (Bernese Intelligenzblatt, Nr. 354.)
— Morgarten. (Bund, Nr. 534.)

1916. Kleinigkeiten. 3 Briefe C. V. v. Bonstetten. 1 Brief von Jeremias Gotthelf. (Neues Berner Taschenbuch, S. 210—219.)
— Rektor Georg Finsler. (Bund, Nr. 87.)
— Nachtrag zu Karl Mathys Briefen an Dr. Schneider. (Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde XV, 215—238.)
1917. Wolf. Fried. von Mülinen. (Bund, Nr. 24.)
— Die Literarische Gesellschaft in Bern 1889—1914. (Neujahrsbl. der Liter. Gesellschaft auf das Jahr 1919, S. 5—11.)
— Aus meiner Schulzeit. (In: „Schule und Leben“, VII, 32—34, Zürich.)
— Niklaus von der Flüe. (Bund, Nr. 134, vom März.)
— Unser Bundestag. (Bund, Nr. 354, 1. August.)
— Conradus Pfettisheims Gedicht über die Burgunderkriege 1477. 4⁰, 30 S. (Neujahrsbl. der literar. Gesellsch. in Bern auf das Jahr 1918.)
1918. Zum Pestalozzitag. (Bund, Nr. 17.)
— Aktensammlung zur Geschichte der Berner Reformation 1521—1532. Hg. von R. Steck und G. Tobler.
— Unser Bundestag. (Bund, 1. August, Nr. 323.)
— Joh. Heinrich Graf. (Bund, Nr. 255.)
— Rudolf Willy. (Ebd., Nr. 179.)
— Hermann Hitzig. (Ebd., Nr. 370.)
— Jakob Kaiser. (Intelligenzblatt, Nr. 97.)
— Friedrich Imhoof-Blumer. (Bund, Nr. 197.)
— Hans Tobler. (Worte zum Gedächtnis an H. Tobler, gesprochen von Prof. Dr. K. Marti.)
— Doktorfabrikation. (Bund, Nr. 70, 116, 146, 218, 240, 306.)
— Genf, Graubünden und Tessin. (Bund, Nr. 545.)
— Die Schweizer Reformationsfeier. (Bund, Nr. 550, 27. Dezember.)
— Zu den Berner Reformationsakten. (Blätter f. bern. Gesch. XIV, 323 f.)
1919. Berchtold G. E. Haller. (Neues Berner Taschenbuch 1919, S. 119—23.)
— Zum 100jährigen Geburtstage Alfred Eschers. (Bund, Nr. 76.)
— Briefe von Pestalozzischülern. (Blätter für bern. Gesch., Kunst u. Altertumskunde XV, 53—123.)
— Wilhelm Oechsli. (Bund, Nr. 180.)
— Karl Frey. (Berner Woche, Nr. 36.)
— Unser Bundestag. (Bund, Nr. 317.)
— Doktorfabrikation. (Bund, Nr. 320, 345, 529.)
— Plaudereien. (Bund, Nr. 333, 352, 390, 430.)
1920. Plaudereien. (Bund, Nr. 1, 185, 301.)
— Doktorfabrikation. (Bund, Nr. 112, 215, 287, 400.)
— Was sagt die Geschichte zum Völkerbund? (Bund, Nr. 201.)
— Johannes Dierauer. (Bund, Nr. 116; Schweizerland, Aprilheft.)
— Rudolf Ischer. (Bund, Nr. 217.)
— Udo Bion. (Bund, Nr. 336.)
— G. U. Burkart. (In: Gedenkworte u. s. w.)
— Unser Bundestag. (Bund, Nr. 323.)
— Betttag. (Bund, Nr. 400.)
— Das 500jährige Jubiläum des Berner Münsters. (Bund, Nr. 411.)
1921. Heinrich Morf. (Bund, Nr. 36.)